

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. September 1950

Blatt 1535

## 75. Geburtstag von Professor Jagič =====

19. September (Rath.Korr.) / Am 22. September vollendet der ehemalige Vorstand der II. Medizinischen Universitätsklinik Hofrat Professor Dr. Nikolaus Jagič sein 75. Lebensjahr.

Als Sohn eines Universitätsprofessors in Berlin geboren, verlebte er seine Kindheit in Wien, wohin sein Vater, ein bekannter Slavist, von der Universität Petersburg berufen wurde und absolvierte hier seine Studien. Nach seiner Promotion zum Doktor der Medizin wurde er Aspirant an der Klinik Nothnagel und praktizierte hierauf bei dem Pathologen Weigert in Frankfurt am Main. Nach Wien zurückgekehrt, arbeitete er am Anatomischen Institut unter Leitung Weichselbaums bei dessen Assistenten, dem späteren Nobelpreisträger Landsteiner. Als Assistenten von Nothnagel und Noorden wandte er sich besonders dem Studium der Herzkrankheiten und der Haematologie zu. Jagič habilitierte sich als Privatdozent für innere Medizin und wurde 1912 Primararzt und Direktor des Sophienspitals. 1931 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius für interne Medizin und Vorstand der II. Medizinischen Universitätsklinik. Am 1. Oktober 1946 trat er in den Ruhestand. Die Bedeutung von Professor Jagič, der eine größere Anzahl von Monographien und wissenschaftlichen Arbeiten, wie das Lehrbuch der Perkussion und Auskultation, Klinik und Therapie der Blutkrankheiten und die Diagnose innerer Krankheiten verfaßt hat, liegt vor allem in seinen Forschungen auf dem Gebiete der Haematologie. Auch auf dem Gebiete der Herzkrankheiten hat er seinen Ruf begründet und zu ihrer physikalischen Diagnostik erheblich beigetragen. Jagič, der auch heute noch wissenschaftlich tätig ist, wurde zum Ehren-

19. September 1950 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1536

doktor der Universität Zagreb und zum Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften ernannt. Viele seiner ehemaligen Assistenten sind heute als namhafte Internisten tätig. Jagič ist auch wie Theodor Billroth ein begabter Musiker **und als** Geiger und Dirigent im musikalischen Leben Wiens vielfach hervorgetreten. So hat er u.a. das Wiener Ärzteorchester gegründet.

Herbstkurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien  
=====

19. September (Rath.Korr.) Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien veranstaltet ab 25. September 1950 neue Kurse über "Das österreichische Arbeitsrecht" (12 Wochen), "Die österr. Sozialversicherung" (7 Wochen), "Betriebswirtschaft" für Anfänger und Fortgeschrittene (je 9 Wochen), "Staatsbürgerkunde" (9 Wochen), "Eingaben und Beschwerden an Behörden und Gerichte" (5 Wochen). Die Kurse finden in 12 Wiener Bezirken statt, und zwar: 1., Ebendorferstraße 7, 2., Wolfgang Schmälzlgasse 13, 3., Kölblgasse 23, 5., Bachergasse 24, 9., Glaser-gasse 8, 10., Erlachgasse 91, 12., Rosagasse 1-3, 15., Märzstraße 70, 16., Ludo Hartmann-Platz 7, 17., Lienfeldergasse 96, 21., Franklinstraße 21, 22., Stadlau, Konstanziagasse 50.

Der Besuch der Kurse ist unentgeltlich. Die Teilnehmer erhalten Kursbestätigungen. Auskünfte und Prospekte bei den Gewerkschaften und in der Arbeiterkammer in Wien 1., Ebendorferstraße 7, Tel. A 29-500, Klappe 117.

Miß Europa beim Bürgermeister  
=====

19. September (Rath.Korr.) Miß Europa, die Wienerin Hanni Schall, erschien heute vormittag bei Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Wiener Rathaus. Der Bürgermeister empfing die Schönheitskönigin in seinem Arbeitszimmer.

Basler Dupf-Klub kommt nach Wien  
=====

19. September (Rath.Korr.) Freitag, den 22. September, wird der Zug, der um 14.45 Uhr am Westbahnhof ankommt, eine größere Reisegesellschaft von ungefähr hundert Personen aus Basel nach Wien bringen. Es handelt sich um den sogenannten Basler Dupf-Klub, eine originelle Schweizer Vereinigung, die zu ihrem Besuch nach Wien einen Trommler- und Pfeiferzug mitbringen wird.

Die Schweizer Gäste werden über die Mariahilfer Straße zum Rathaus marschieren, wo sie im Arkadenhof von Stadtrat Mandl empfangen werden. Sonntag geben die Schweizer ein Konzert bei ihrer Gesandtschaft, und im Anschluß daran ab 11 Uhr werden sie vor dem Kursalon im Stadtpark konzertieren.

Ein Kassier ohne Auftrag  
=====

19. September (Rath.Korr.) Seit einigen Tagen erscheint ein etwa sechzigjähriger Mann mit Amtsmütze bei Wiener Hausbesorgern und verlangt die Abnahme eines Verzeichnisses mit den Telephonnummern des Rettungsdienstes, der Feuerwehr usw. zum Preise von 50 Groschen, der von den Hausparteien ersetzt werden soll. Gleichzeitig verlangt dieser Mann die Herausgabe der seinerzeit vom Magistrat Wien angebrachten Telephonverzeichnisse. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurde dieser Mann von keiner Dienststelle der Stadt Wien dazu beauftragt.

Ein tödlicher Verkehrsunfall  
=====

19. September (Rath.Korr.) Gestern kam es am Wiedner Gürtel zu einem schweren Verkehrsunfall. Der 61jährige Zeitungsarbeiter Johann Koreska, 10., Herzgasse 76, wurde beim Überqueren der Fahrbahn von einem in Richtung Mariahilf fahrenden Straßenbahnzug der Linie 118 niedergestoßen. Er erlitt schwere innere Verletzungen und Gehirnblutungen und starb am Wege in die Unfallstation.

### Wien schult Fürsorgerinnen

=====

19. September (Rath.Korr.) Heute wurde die Fürsorgeschule der Stadt Wien feierlich eröffnet. Vizebürgermeister Honay verwies dabei auf den hohen Stand der städtischen Wohlfahrtseinrichtungen. Die gesamte Organisation der Wiener Fürsorge ist in ständiger Weiterentwicklung. Im Rahmen der Bestrebungen, die Fürsorge der Stadt Wien auszubauen und zu vervollkommen, kommt der Fürsorgeschule der Stadt Wien eine besondere Bedeutung zu. Aus ihr müssen jene Kräfte hervorgehen, die als die Beauftragten der Stadtverwaltung dazu auserkoren sind, die Schwachen und Hilfsbedürftigen, die infolge der noch immer unzulänglichen Einrichtungen unserer Gesellschaft unverschuldet in Not und Elend geraten sind, vorbildlich zu betreuen. Sie müssen an diese Aufgabe nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen herangehen. Die Arbeit der Fürsorge zählt unter den vielfältigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung zu den schönsten, weil sie diesen Menschen neuen Lebensmut und neue Lebensmöglichkeiten geben soll. Es ist erfreulich, daß die Fürsorgeschule der Stadt Wien als eine der besten Schulen des Bundesgebietes auch im Ausland stets wachsende Anerkennung findet. Dies sei vor allem der Tätigkeit der Leiterin der Anstalt, Dr. Sailer und des übrigen Lehrkörpers zu danken.

Professor Tesarek, der Leiter des Jugendamtes, wies auf die Fürsorge als Dienst an der Gemeinschaft hin die den Fürsorgerinnen besondere Verantwortung auferlegt und von ihnen ein erhöhtes Pflichtbewußtsein erfordert.

Die Schule wird gegenwärtig von 60 jungen Mädchen besucht.

Auflösung des Landesernährungsamtes  
=====

19. September (Rath.Korr.) Im Laufe der vergangenen Monate wurde die Bewirtschaftung fast aller Lebensmittel aufgehoben, sodaß gegenwärtig nur noch Zucker und Öl bewirtschaftet sind. Der Wiener Städtensenat hat daher in seiner heutigen Sitzung nach einem Referat von Magistratsdirektor Dr. Kritscha beschlossen, das Landesernährungsamt mit den ihm untergeordneten Karten- und Verrechnungsstellen aufzulösen. Damit ist wieder ein Schritt weiter zur Verwaltungsvereinfachung getan worden. Die restlichen Agenden des Landesernährungsamtes werden in Hinkunft von der Magistratsabteilung 59, Marktamt, geführt werden. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten und die Verrechnung der Bezugsabschnitte werden von den Magistratischen Bezirksämtern vorgenommen, um der Bevölkerung einen allzu weiten Weg zum Amt zu ersparen.

Durch die Auflösung des Landesernährungsamtes und der Karten- und Verrechnungsstellen wird nicht nur Personal erspart, sondern auch eine Reihe von Amtsräumen für andere Zwecke frei. Schließlich fallen in Zukunft die Kosten für die Führung des Landesernährungsamtes weg. Der Termin für die Auflösung wurde mit 1. November festgesetzt.

Mit dem Landesernährungsamt wird eine Dienststelle des Wiener Magistrates aufgelöst, die zwar nicht immer alle Wünsche der Bevölkerung erfüllen konnte, deren Funktionieren aber für die Stadt von lebenswichtiger Bedeutung war. In dem Amt wurde in den Jahren nach 1945 eine große Arbeitsleistung vollbracht, um eine gerechte Lebensmittelverteilung für die Wiener Bevölkerung sicherzustellen. Dafür gebührt dem Landesernährungsamt, wie auch dem vor kurzem verstorbenen langjährigen Leiter, Oberamtsrat Werner, der Dank der Wiener Bevölkerung.

Zwei neue Wohnhausanlagen mit 252 Wohnungen  
=====

19. September (Rath.Korr.) Im Wiener Stadtsenat wurden heute nach einem Referat von Stadtrat Afritsch die Entwürfe und die Kosten für den Bau von zwei neuen Wohnhausanlagen im 2. und im 21. Bezirk mit insgesamt 252 Wohnungen genehmigt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Die Wohnhausanlage im 2. Bezirk wird in der Miesbachgasse eine ungefähr 50 m lange Baulücke ausfüllen. Es sind insgesamt 138 Wohnungen vorgesehen und zwar 46 mit Zimmer, Kammer, Wohnküche mit Kochnische; 66 mit Zimmer, Wohnküche mit Kochnische und 26 Wohnungen mit einem Einzelzimmer mit Kochnische. Alle Wohnungen haben Vorraum, Abort und einen Baderaum mit eingebauter Brauseanlage. Die Durchschnittsfläche jeder Wohnung beträgt  $48.38 \text{ m}^2$ . Die Baukosten sind mit rund 7 Millionen Schilling veranschlagt.

Die andere Wohnhausanlage wird im 21. Bezirk im Anschluß an die bereits im Bau befindliche Wohnhausanlage an der Rußbergstraße errichtet. Es werden insgesamt 114 Wohnungen gebaut, die alle mit Vorraum, Bad und Abort ausgestattet sind. Die Anlage besteht aus 11 Baublöcken, die 24 Wohnungen mit Zimmer, Kammer und Wohnküche, 51 Wohnungen mit Zimmer und Wohnküche, 27 Wohnungen mit Einzelraum und Kochnische, sowie 12 Dachgeschoßwohnungen umfassen. Die Baukosten wurden mit 5,6 Millionen Schilling berechnet, von denen voraussichtlich heuer noch 1 Million Schilling verbraucht werden.

---  
Schweinemarkt vom 19. September - Hauptmarkt  
=====

19. September (Rath.Korr.) Unverkauft aus der Vorwoche: inländische Fleischschweine 220. Neuzufuhren; 2.856 inländische Fleischschweine, 224 ungarische Fettschweine, Summe 3.080. Gesamtauftrieb: 3.076 inländische Fleischschweine, 224 ungarische Fettschweine, Summe 3.300. Verkauft wurde alles.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 11.50 bis 12.50, häufigster Preis 12.50 S; mittlere Ware 11.- bis 11.60, häufigster Preis 11.60 S; mindere Ware 10.- bis 11.-, häufigster Preis 10.60 S. Ungarische Fettschweine prima Ware 11.30 bis 11.40, häufigster Preis 11.40 S; mittlere Ware 11.20 S. Bei geringeren Zufuhren verteuerten sich trotz Qualitätsverminderung inländische Fleischschweine prima Ware um 50 Groschen, mittlere Ware um 50 bis 60 Groschen, mindere Ware um 50 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht. Fettschweine wurden zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt.